

**4x1=1++++**

**Übersetzen in die vier Schweizer Landessprachen  
Traduire dans les quatre langues nationales suisses  
Tradurre nelle quattro lingue nazionali svizzere  
Translatar en las quatter linguas naziunalas svizras**

**Eine Ausstellung von Charles Linsmayer, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Salon du Livre de Genève und den Solothurner Literaturtagen 2003**

**6. Juni bis 2. Juli 2003 im Stadthaus Zürich**

**Stadthaus Zürich Ausstellung, Stadthausquai 17, 8001 Zürich, Tel. 01 216 31 23**

**Weitere Informationen zur Ausstellung: [www.linsmayer.ch](http://www.linsmayer.ch)**

Die Ausstellung 4x1=1++++ will einem möglichst breiten Publikum vor Augen führen, wie stark in Geschichte und Gegenwart der Zusammenhalt der viersprachigen Schweiz dadurch mitbedingt war und ist, dass die einzelnen Landesteile die Autoren und Autorinnen der anderen lesen und der eigenen Literatur- und Kulturszene einverleiben können.

Konkret heisst das, dass den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung anhand von 51 Beispielen gezeigt wird, wie verblüffend gut es immer wieder gelingt, Autorinnen und Autoren der vier Landessprachen in allen anderen bekannt zu machen. Das Prinzip der Ausstellung ist es daher, die Schreibenden für einmal nicht in der Originalsprache, sondern in der Zielsprache der Übersetzungen zu präsentieren, also Milena Moser zusammen mit dem Pariser Verlag Calman-Levy als eine in Frankreich viel gelesene Autorin vorzustellen bzw. Yvette Zraggen auf Deutsch als Lenos-Autorin oder Daniel de Roulet als Limmat-Autor.

Die in kleinen Vitrinen präsentierten Exponate beziehen sich aber nur in wenigen Fällen direkt auf das Phänomen der Übersetzung, sondern verweisen auf je einen Aspekt des jeweiligen Werks bzw. auf die Biographie oder das Gesamtwerk von dessen Autor oder Autorin, die jeweils aktiv an der Projektierung von 4x1=1++++ mitgearbeitet haben. So dass letztlich eine lustvoll inspirierende Ausstellung über die unmittelbar aktuelle Schweizer Literatur aller vier Sprachen entstanden ist.

In einem zweiten, historischen Teil wird anhand von wichtigen Beispielen gezeigt, wie sehr die Schweiz schon immer ein Land der Übersetzungen war. Die Büchergilde Gutenberg, die CH-Reihe, aber auch die Übersetzungen von Gotthelf, Ramuz, Cendrars oder Walser gehören ebenso hierher wie der «eidgenössische Übersetzungskredit», mit dem man 1937-1945 alle Autoren zu Übersetzern ihrer Kollegen machen wollte.

Eigentliches Ziel ist es, im Publikum das Gefühl zu verstärken bzw. auszulösen, dass die Schweiz ein vitales viersprachiges Literaturland ist und das Interesse für die in der Literatur fassbar werdende Eigenart und Mentalität der anderssprachigen Landsleute ein wesentliches Element der schweizerischen kulturellen Identität ist.

Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Salon du Livre de Genève und den Solothurner Literaturtagen entstanden ist, wurde bereits mit grossem Erfolg in Genf und Solothurn gezeigt. Wenn sie im Zürcher Stadthaus zu sehen ist, wird damit zugleich auch eine Beziehung wiederbelebt und verstärkt, die im Frühling in Genf angeknüpft worden ist, als der Kanton Zürich Ehrengast des Salon du Livre war.